Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juli 17, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Bekanntmachung—Jost und Rohrbach.
Privat-Schule—E. Schall.
Dankabstattung—Liebtreu.
Getraut—Becker mit Müller.
Starb—Liebtreu.
Starb—Erb.

Die Schulen unsrer Stadt sind jetzt geschlossen. Die Ferienzeit wird bis zum ersten September dauern.

Das am letzten Sonntag in Buffalo verspürte Erdbeben wurde auch sehr wirklich in Titusville, Meadville und andern Theilen von Crawford County, Pa., verspürt.

Es heißt, daß mehr Backstein-Gebäude, als Främe-Wohnungen durch Feuer zerstört werden. Ein statistischer Beobachter sagt so; ob's indessen wahr ist, überlassen wir unsern Lesern.

Wieder ein Bremser verunglückt. —Letzten Samstag wurde Hr. H. R. Scheller, ein Bremser auf der Pennsylvania Eisenbahn, und wohnhaft in Maitland, von einem Zug in Altoona getödtet.

Wieder am Arbeiten.—Die Minen der Short Mountain Kohlen-Compagnie zu Lykenstown, sind wieder im Gange, und man hofft, daß sie jetzt ohne Unterbrechung im Gange bleiben werden.

Auf fünf Eisenbahnen welche Harrisburg berühren, wurden 202 Personen während des letzten Jahres getödtet, und 396 verwundet. Auf allen Eisenbahnen im Staate wurden 572 getödtet, und 931 verwundet.

Persönliches. — Hr. A. Dups von Marysville, Perry County stattete dieser Tage unserm Sanktum einen kurzen Besuch ab. Daß wir froh waren, den freundlichen Kamerad selbst zu begrüßen, läßt sich wohl denken.

Bravo!—Hr. Martin Matter, ein alter Veteran vom Kriege 1812, mehte vor einigen Tagen drei achtel Acker Gras in Berrysburg, diesem County, in weniger denn drei Stunden. Hr. Matter ist 80 Jahren alt, daß er aber noch ein rüstiger Mann ist, das beweißt obige Meisterthat.

Erstickt durch Gas. — Perry Hipple von Marietta, welcher in einer Eisenschmelze nahe Newport, Perry County beschäftigt war, fiel durch Einathmen von Gas in Ohnmacht, und wurde nicht eher entdeckt, bis er bereits todt war. Seine Leiche wurde nach Marietta gebracht.

Vom Blitz getroffen. — Zwei Kühe, Eigenthum des Hrn. Peter Hoffman von Washington Township, diesem County, wurden letzte Woche vom Blitze getödtet, während sie in der Scheuer standen. Das Gebäude selbst wurde nicht sonderlich beschädigt.

Die neue Eisenbahn.—Daß wir noch eine neue Eisenbahn bekommen werden, ist jetzt eine ausgemachte Thatsache, und zwar zwischen Harrisburg und Hamburg, Berks County. Dieselbe soll durch Jonestown, Lebanon County führen, und nächste Frühjahr in Arbeit genommen werden. In Hamburg wird die Bahn sich mit der Reading-Bahn verbinden.

Wasser-Taxe für 1873.—Hr. Sturgeon, der hiesige Wassertax-Collektor und Inspektor, ist von jetzt an bis zum 21sten Dieses, jeden Abend von 7 bis 9 Uhr in der Reading Expreß-Office in Brant's Halle zu treffen Diejenigen, welche am Tage arbeiten, haben hier eine Gelegenheit, ihre Wassertax zu bezahlen, was Niemand versäumen sollte.

Privat-Schule.—Wie aus einer Anzeige in heutiger Nro. zu ersehen ist, beabsichtigt Hr. Pastor Schall eine Privat-Schule hier zu eröffnen, in welcher die deutsche Sprache in allen Zweigen sowie auch Latein u. s. w. ertheilt werden soll. Solche unsrer Eltern die ihren Kindern einen gründlichen Unterricht in den betreffenden Branchen zu ertheilen wünschen, wird jetzt eine passende Gelegenheit dazu geboten.

Ein neuer Passagierzug. — Seit Montag hat die Cumberland Valley Eisenbahn einen neuen Passagierzug auf ihrer Bahn zwischen hier und Mechanicsburg eingeführt. Derselbe verläßt Mechanicsburg jeden Morgen um 6 Uhr, und kommt hier um halb 7 Uhr an. Abends verläßt derselbe Harrisburg um halb 7 Uhr, und kommt um 7 Uhr in Mechanicsburg an. Diese neue Einrichtung wird den vielen Personen, welche hier arbeiten, aber längs der Bahn wohnen, gewiß von großem Vortheile sein. Hin- und Herreise kosten blos 40 Cents.

Das nächste Pic-Nic. — Nächsten Donnerstag den 24. Juli findet also das dießjährige Pic-Nic der Sonntagsschule der deutschen luth. Zions-Gemeinde in Hoffmann's Wäldchen statt. Omnibusse werden jede Stunde von der Kirche an der Ecke der Elder und Herr Straße abgehen.—(Siehe Anzeige.)— Wir können unsern Kindern keine größere Freude machen, als sie an den Frühlings- und Sommertagen hinauszunehmen in den grünen Hain, wo an den duftenden Blüthen, der stolzen Eichen und den tausenden verschiedenen Gewächsen Gottes Liebe und Allmacht zu erkennen ist. Wo man mit dankbaren Herzen die Werke Dessen beschauen kann, der Alles erschaffen hat. Daß sich deßhalb auch eine recht schöne Anzahl Kinder mit ihren lieben Eltern und sonstigen Freunden an diesem Pic-Nic betheiligen werden, bezweifeln wir nicht. — Also, hinaus, in's Freie.

Hat Harrisburg verlassen. — Hr. Martin Miller, seit den letzten zehn Jahren ein Bürger unserer Stadt, ist im Laufe dieser Woche nach Baltimore übergesiedelt, um dort seine bleibende Heimath zu machen. Hr. Miller hatte sich während seines Hierseins einen großen Kreis von Freunden erworben, die sein Scheiden sehr ungerne sehen. Er war es, der den ersten Antrag stellte, um einen deutschen Bauverein hier zu gründen, und trug vieles dazu bei, um deren wirkliche Einführung zu bewerkstelligen. Wir wünschen unserm scheidenden Freunde das beste Wohlergehen in seiner neuen Heimath, und empfehlen ihn der wärmsten Theilnahme den Bürgern von Baltimore.—(Privatim möchten wir noch bemerken, daß Hr. Miller ein Wittwer ist; sollte nun etwa ein munteres, schmuckes Weiblein oder auch ein Fräulein Lust zum Heirathen hat, so könnte sie nichts besseres thun, als ihn vom Wittwerstand zu erlösen, und ihn in das glückliche Band der Ehe einzuschmieden. Wer hat Lust?)

Odd-Fellows. — Im südlichen Distrikt von Dauphin County bestanden am Schluß des letzten Termines 8 Logen des unabhängigen Ordens der Odd-Fellows mit zusammen 1753 Mitgliedern, nämlich:

Harrisburg, Nro. 68, Harrisburg, 265 Mitglieder.
State Capitol, Nro. 70, Harrisburg, 312 Mitglieder.
Dauphin, Nro. 160, Harrisburg, 503 Mitglieder.
Eintracht, Nro. 760, Harrisburg, 82 Mitglieder.
Lamberton, Nro. 708, Harrisburg, 293 Mitglieder.
Triune, Nro. 307, Middletown, 113 Mitglieder.
Paxton, Nro. 621, Dauphin, 102 Mitglieder.
Linglestown, Nro. 622, Linglestown, 53 Mitglieder.

Achtung, Mitglieder!

Wie aus der betr. Anzeige zu ersehen ist, findet also heute (Donnerstag) Abend die Spezial-Versammlung des „Germania-Bau- und Spar-Vereins" in Sprenger's Halle statt. Es ist sehr nothwendig, daß alle Mitglieder dabei erscheinen, da wichtige Geschäfte verhandelt werden sollen.

Wieder ein Freund heimgegangen.—Dr. John Lamparter von Marietta, ein braver und geachteter Bürger jenes Städtchens, und ein warmer Freund unseres Blattes, starb in letzter Sonntag Nacht, und wurde gestern (Mittwoch) beerdigt. — Sanft schlummere seine Gebeine.

Rabe Baldwin, unterhalb dieser Stadt, wurden am letzten Freitag wieder mehrere Frachtkarren durch einen Zusammenstoß verhammutscht, wodurch die Passagierzüge etliche Stunden später hier ankamen.

Die Erweiterung des Capitol-Parks.—Gov. Hartranft erhielt letzte Woche die Anweisungen vom Staats-Schatzmeister für den Betrag von $49,700, welche an die betreffenden Eigenthümer des Grundes zur Vergrößerung des Capitolium-Parks ausbezahlt werden soll, und zwar an Hrn. Bernhart Frisch, $22,250; Samuel Hummel, $1,250; Jos. Sayford, $7,200; Mrs. Thro. Adams, $9,200; und von drei (aus fünf) der Rupp's Erben, Dreifünftel, 4,860. Die Arbeiten an dem Park sollen in Bälde unternommen werden.

Zwei Scheuern und ein Haus vom Blitz getroffen.—Der Sturm welcher letzten Freitag Frühe sich über unsre Stadt zog, war vom furchtbarsten Donner und Blitz begleitet. In Powells Valley wurde die mit Frucht angefüllte Scheuer des Hrn. Georg Parks vom Blitz getroffen, und dieselbe mit ihrem sämmtlichen Inhalt zerstört. Ein Haus in deren Nähe wurde ebenfalls vom Blitz getroffen, brannte aber nicht ab. Etwa 4 Meilen von jenem Ort, wurde die Scheuer des Jonas Potteiger gleichfalls vom Blitz getroffen und zerstört.

Wieder zurückgekehrt. — Hr. Jakob Linsinmeyer welcher vor einigen Monaten in Begleitung des Hrn. Färster und dessen Sohn, der Frau Fieß und des Hrn. Friedrich auf dem Hamburger Dampfer „Hammonia" eine Besuchsreise nach Deutschland machte, kehrte in letzter Woche wieder mit dem Dampfer „Silesia" gesund und wohlbehalten in den Kreis seiner lieben Familie zurück. Hr. Linsinmeyer spricht seine größte Befriedigung über die reelle gute Behandlung auf den genannten Schiffen aus. Auch in der alten Heimath wurde er auf's beste bewirthet. Wir bewillkommen Freund Linsinmeyer auf's herzlichste.

Eine neue Orgel.—Die deutsche luth. St. Michaels Gemeinde von hier beschloß vor einigen Tagen, eine neue Orgel für ihre Kirche anzuschaffen, und ernannte Hrn. Pastor Schwankovsky und Hrn. Lorenz Hoyert als eine Committee, um das nöthige Geld dafür zu collektiren. Nichts ist schöner in einer Kirche, als eine gute Orgel, deren liebliche Töne die Herzen der Gemeinde zur Andacht erhebt. Wo eine Orgel und guter Gesang in einer Gemeinde fehlt, da fehlt die richtige Andacht und der erhabene Sinn des Hörers. Die St. Michaels Gemeinde hat Mittel genug, um sich eine gute Orgel anzuschaffen, sofern deren Mitglieder in christlicher Harmonie und brüderlichem Einverständniß zusammenwirken. Daß sie sich eine solche Orgel anschaffen wird, hoffen wir sehnlichst. Es würde ihr zur größten Ehre gereichen.

Eine reiche Erbin.—Fräulein Jeanette Adeline McKee von hier, deren Vater, Thomas McKee ohnlängst in Allegheny County starb, hat durch dessen Tod ein Vermögen von nahezu zwei Millionen Dollars geerbt! (Poßblitz! wer möchte nicht da sein Käpple für das Fräulein setzen?) Der Vater des Verstorbenen war ein Indianer-Agent unter William Penn, Jr., und hatte eine Indianerin zur Frau. Durch diese erhielt er 400 Acker, ein Antheil von 1200, die Penn für die Indianer reservirt hatte. Außerdem erhielt er noch Ländereien in Allegheny County, 400 Acker, und sein Sohn besaß außerdem 204 Acker in Sucquehanna Township, diesem County, (Hoffman's Wäldchen gehört dazu,) nebst noch mehreren Lotten in Allegheny County. Diese Ländereien sind so werthvoll dadurch geworden, daß sie jetzt zum Theil in Städten, zum Theil in sehr bebauten Gegenden liegen, so daß sie ein Vermögen von 2 Millionen Dollars repräsentiren.

Derjenige, der nun die schöne Adeline als Braut heimführt, hat den besten Vogel im Käfig.

Auf der Hochzeit.—Einer freundlichen Einladung folgend, begaben wir uns, begleitet von unsrer besseren Ehehälfte, am letzten Montag Abend nach der sehr schön gelegenen Wohnung des Hrn. Christoph Müller auf Allison's Hill. Unser jüngen Freund, Hr. John Becker, hatte sich nämlich an jenem Tage mit der jüngsten Tochter des Hrn. Müller, Maria Regina, ein liebenswürdiges Fräulein, trauen lassen, und waren deßhalb eine große Anzahl Gäste eingeladen, um an dem frohen Ereigniß theilzunehmen. (Daß auch der Drucker und sein Weible nicht fehlen durften, versteht sich von selbst, denn ohne diesen wäre ja die Welt wie ein abgedroschener Strohsack.) Es hatten sich viele Freunde des jungen Brautpaars eingefunden, welche dasselbe gratulirte und beglückwünschte. Die muntere Gesellschaft blieb bis zu einer späten Stunde im fröhlichen Kreise beisammen, und amüsirte sich auf's angenehmste durch Gesang und Tanz. Dem jungen Brautpaare wünschen wir den reichsten Segen des Himmels. Möge das zarte Band der Liebe und des Friedens stets ihre Herzen umschlingen, und sie auf allen ihren Wegen durch dieses Erdenthal begleiten. Wo innige, herzliche Liebe zwischen Mann und Frau herrschen, da ist auch Gottes Segen in der friedlichen Wohnung.—Für die uns geschenkte gastliche Bewirthung, erstatten wir Hrn. und Frau Becker, sowie Hrn. Müller und dessen Schwiegersohn, Hrn. Walz, unsern verbindlichsten Dank.

Gute Lebensregeln.—Halte die Füße trocken und warm. Esse regelmäßig und langsam. Habe regelmäßige körperliche Bewegung. Nehme frühes und leicht verdauliches Nachtessen. Halte die Haut rein. Habe gute Gesellschaft. Bleibe aus Schulden. Setze deine Gedanken nicht auf Etwas zu erlangen, das du nicht bedarfst. Besorge deine Geschäfte, und nur deine. Ehre und liebe deine Frau und Kinder, und endlich, wenn du dem Drucker der dir diesen guten Rath gibt, etwas schuldig bist, so gehe und bezahle ihn, denn er meint es aufrichtig mit dir. Thust du alles Das, so lebst du glücklich, und bist geachtet von Allen die dich kennen.

Die verhältnißmäßig kühle Witterung, deren wir uns seit etlichen Tagen erfreuen, ist wahrscheinlich den gewaltigen Gewitterstürmen zuzuschreiben, welche jüngst über fast ganz Ohio, Indiana und Illinois hingezogen sind und dort großen Schaden an Gebäulichkeiten und auf den Feldern angerichtet haben. Ein neuer, furchtbarer Sturm fegte, wie der Telegraph uns meldet, erst wieder in der Nacht vom Montag auf Dienstag über die Ortschaften Eldorado, Carnie, Mt. Carmel, Norris City, Olney und Harrisburg in Illinois, und über Martinsville, Patoka, Fort Branch und Evansville in Indiana hin. Wind, Regen und Blitz richteten überall in den genannten Orten und ihrer Umgebung großes Unheil an und an vielen Plätzen soll die Ernte gänzlich zerstört sein.

Ein deutsches Pic-Nic in Tyrone.—Wie uns unser geschätzter Agent Hauser von Altoona schreibt, so wurde am letzten 4ten Juli ein höchst gemüthliches und friedliches Pic-Nic von den Deutschen in Tyrone City abgehalten. Der Gesangverein „Concordia" von Altoona war zu dem frohen Feste eingeladen. „Der herzliche Empfang, der uns zu Theil wurde (so schreibt Hr. Hauser,) übertraf in der That alle unsre Erwartungen. Alle Ehre, den wackeren Deutschen in Tyrone. Hier in Altoona ist Heuchelei, Pharisäerthum und Puritanismus—Trumpf Es lebe die Dummheit!!!"

Daß die Tyroner ein kreuzfideles, munteres Völkchen sind, wissen wir aus eigner Erfahrung. Es ist nicht zu „dicken." Daß aber auch die Heuchelei, Pharisäismus und Puritanismus in Altoona zu Hause sind, ist ebenfalls wahr,—Gott sei Dank, aber nicht unter den Deutschen, wie unser Agent selbst sagt. Nun, diese Sorte Menschen, die selbst in der Bibel als Heuchler u. s. w. gebrandmarkt sind, sind überall zu finden, aber in keinem Lande mehr als im Lande der Puritaner.

Eine seltene Heldenthat vollzog dieser Tage mit Aufopferung seines eigenen Lebens ein Eisenbahnarbeiter, Namens Elliott, im südwestlichen England. Mehrere Arbeiter waren auf der London- und Südwest-Bahn gerade beschäftigt, als der Schnellzug von Exeter herandonnerte. Die Arbeiter hatten eben nur Zeit, sich schnell aus dem Wege zu machen. Da bemerkte unser Held, daß die Kette, welche den Weg hemmte, nicht heruntergelassen sei, und daß der Zug unfehlbar in die Tiefe stürzen müsse, wenn nicht die Kette noch entfernt würde. Eingedenk der vielen Menschenleben, die alsdann verloren gehen würden, stürzte der Mann auf die Kette hin, riß sie glücklich los und der Zug brauste ungefährdet vorüber. Aber Elliott, der früh genug da war, wer weiß wie viele Menschenleben zu retten, war zu spät sein Leben zu erhalten. Während er die hindernde Kette loshackte, ergriff ihn die Lokomotive und ließ ihn als entstellte Leiche zurück. Der Arme hinterläßt Frau und Kinder, die in ihm ihren Ernährer verloren haben. Aber man darf gewiß sein, daß die Hinterbliebenen eines solchen Mannes nicht darben werden.

Wohlstand zu erwerben, das ist die große Aufgabe, die Jeder, der ein Geschäft betreibt, sei es welches es wolle, und sei er Kaufmann, Handwerker, Storehalter, Farmer, Gastwirth oder was immer sonst, fest und unverrückt im Auge behalten und den zu erreichen er unablässig streben muß. Aber dieß allein genügt zur Erreichung des Zieles noch nicht, sondern gehört dazu auch eine Menge von Erfahrungen und Kenntnissen; und wie Viele schon diese Kenntnisse und Erfahrungen sehr theuer und mit schweren Verlusten erkauft haben, ist bekannt. Deshalb kann allen Denen, die jenem Ziele ernstlich nachstreben und von den bewährten Erfahrungen und Rathschlägen Anderer Nutzen ziehen wollen, ein Werk, welches über Alles was dem Geschäftsmann in Amerika zu wissen nöthig ist, Belehrung und Auskunft ertheilt, nur willkommen sein. Ein solches Werk aber, und zwar das einzige der Art in deutscher Sprache existirende, ist das folgende, welches soeben in achter, sehr vermehrter und mit Rücksicht auf die Gesetze aller Staaten bis auf die neueste Zeit umgearbeiteter Ausgabe bei Fr. Gerhard (Post Box, 4001), New York, erscheint: **„Der Geschäftsmann in Amerika,** wie er sein und was er wissen muß, um in allen Geschäftszweigen mit Vortheil zu arbeiten, Verluste zu vermeiden, und Wohlstand zu erwerben. Ein Handbuch für Alle die Vorwärts wollen."—Ueber den großen Werth dieses Werkes für Jeden der ein Geschäft betreibt, hat sich die Presse schon bei Erscheinen der früheren Auflagen vielfach und dringend ausgesprochen, so u. A. die „Toledo Expreß" mit folgenden Worten: „Es ist dies das beste Handbuch für Jedermann, der irgend ein Geschäft in Amerika betreibt, sei es ein Handwerk, Farmerei, Verkaufsgeschäft, Alles eins — der Betreffende findet in diesem Buch beherzigenswerthe Rathschläge und den Weg vorgezeichnet, den er nehmen muß, um wohlhabend zu werden." Und der „Zuschauer am Erie" sagt: „Es enthält eine so große Fülle des Anwendbaren und Nützlichen, daß es den Preis zehnmal werth ist." Das Werk umfaßt über tausend Seiten in gr. Octav, welche in sechszehn Monatslieferungen @ 25 Cents ausgegeben werden.

Das erste Heft dieses Werkes haben wir bereits durch den geehrten Verfasser erhalten. Wir begrüßen dasselbe als eines der Nützlichsten und Unentbehrlichsten aller Werken die bis jetzt erschienen sind. Kein Geschäftsmann sollte ohne dasselbe sein.

Jury-Liste.—Folgendes ist die Liste der Geschworenen, welche für den August-Termin der Court am Montag Morgen gezogen wurden:

Grand Jury.

Cyrus Cooper von Washington, Frank Wenrich von Millersburg, Georg Shaffer von Ober Paxton, Robert Bryson von Harrisburg, John Buck von West Hanover, Jas. Shanklin von Harrisburg, John Buffington von Mifflin, Benjamin Buser von Londonderry, John R. Bowman von Millersburg, Michael Bowman von Halifax, John B. Crouse von Dauphin, Samuel Kirkpatrick von Reed, Benj. Straw von Susquehanna, Henry Sierer von Wiconisco, A. Fortenbaugh von Halifax, Albert Hörner von Süd Hanover, Christian Kauterer von Washington, Henry Roumfort von Harrisburg, Albert S. Loomis von Halifax, Christian Eshenauer von Middletown, Benneville Boyer von Washington, Jakob Wolf von Süd Hanover, John Baker von Middletown, Daniel Biever von West-Hanover.

Petit Jury.

Peter Bernheisel von Harrisburg, David Cassel von Süd Hanover, Eyrene Bowman von Gratz, Roger Sheaby von Harrisburg, Sam'l. S. Horning von Jefferson, John F. Latz von Jackson, A. J. Pontius von Millersburg, Jos. Hershey, von Derry, A. J. Fager von Harrisburg, John Cooth von Williams, H. K. Killian von Harrisburg, William G. Reiffer von Washington, Thos. P. Osler von Harrisburg, Henry Beard von Millersburg, Jos. Black von Harrisburg, Henry Koppenheffer von Mifflin, Wm. Fitting von Jackson, Henry Heikel von Reed, Jacob P. Hoffman von der Borough Lykens, James Miller von Washington, Henry Rodgers von Middletown, P. S. Bergstresser von Berrysburg, John B. Miller von Jackson Township, G. M. Mark von Harrisburg, Jacob C. Behm von Swatara, C. C. Brinser von Londonderry, Amos Fisler von Susquehanna, John Stauffer von Süd-Hanover, Fredrich W. Yingst von Harrisburg, John H. Martz von Wiconisco, A. K. Fahnestock von Harrisburg, Wm. S. Shaffer von Harrisburg, Jakob Miller von Williams, Jakob Buffington von Gratz, Samuel Lehman von Ober-Paxton, C. O. Dare von Harrisburg, Ludwig Minsker von Middle Paxton, Jakob R. Eby von Harrisburg, Josiah Holtz von Londonderry, Riley Breßler von der Borough Lykens, Peter Hörner von Nieder Paxton, Wm. A. Croll von Middtown, S. C. Peters von Middletown, Allen Swad von Washington, Amos Killinger von Ost-Hanover, William H. Reed von Reed, Jakob Swad von Washington, Peter Hoffman von Washington.

Es ist von der Court angeordnet worden, daß, wenn der Sheriff von Dauphin County die Namensliste der für irgend einen Termin gezogenen Geschworenen veröffentlicht, er unter besagter Liste eine Notiz beifügen soll, daß in irgendem Fall, wo ein Geschworener der Notiz gemäß zu erscheinen verfehlt, er aufgefordert werden soll, Gründe anzuführen, warum ihm für solches Nichterscheinen keine Strafe auferlegt werden soll; und wenn kein genügender Grund vorgebracht wird, soll unfehlbar einem solchen säumigen Geschworenen eine Strafe auferlegt werden. Ferner, daß alle bei Strafe vorgeladenen Zeugen prompt in der Court zu erscheinen haben; sollten sie verfehlen, dies zu thun, so wird in jedem Falle einem solchen fehlenden Zeugen eine Geldstrafe sowie die Unkosten auferlegt, es sei denn, daß genügende Ursache für solche Abwesenheit vorgebracht werde.

John J. Pearson.
Präsident Richter.

Entlassungs-Bescheinigung

für Hrn. Martin Müller,

Präsidenten der deutschen reformirten Zwingli-Gemeinde an der Nord Straße dahier.

Wir Unterzeichneten urd mit uns unsere ganze Gemeinde mußte dieser Tage mit großem Schmerzgefühl ergriffen werden, als wir vernahmen, daß unser sehr geschätzter Präsident, Herr M. Müller, seiner Bestimmung treu bleiben, uns verlassen, und nach Baltimore übersiedeln wolle. In dieser Beziehung hat unsere Gemeinde sehr viel verloren, denn es wird schwer fallen, wieder einen solchen Ehrenmann in unserer Mitte zu haben, wie Herr Müller, der sich so tüchtig, treu, gewissenhaft und pünktlich in der Pflichterfüllung seines Amtes erwiesen, und durch seine Talente und vielseitige Kenntnisse in jeder Beziehung in der Gemeinde so viel Gutes gewirkt und ersprießliche Dienste geleistet hat, welches uns in unvergeßlichem Andenken bleibt, und wir ihm dafür unsern verbindlichsten und herzlichsten Dank abstatten, wünschend, daß der liebe Gott ihm mit seinen Angehörigen vieles Glück und Segen zufließen lassen möge. Mithin wir ihn nun ehrenvoll entlassen, und wünschen ihm ein im merwährendes Lebewohl.

Dr. John Schmitt,
1ster Aeltester,
John H. Blumenstein,
2ter Aeltester,
J. Führer, Sekretär.

Harrisburg, Juli 17, 1873.

Zwei Männer ertrunken. — Folgende traurige Begebenheit wird uns von Hrn. Geo. Hüther, Bierbrauer, aus Hollidaysburg geschrieben, und zwar unter Datum vom 11. Juli:

„Gestern vor zwei Wochen begaben sich die Herren Michael Fischer und Theodor Wittmer nebst noch einem anderen Maurermeister von Altoona mit zwei Gehülfen nach White Townschip, Cambria County, (der Platz heißt Falling Timber,) um einen in Contrakt genommenen Bau auszuführen. Samstag Abend nach erstandener Arbeit, begaben sich Herr Wittmer in Bekleidung der beiden jungen Männer von Altoona, nach der nahe gelegenen Clearfield Creek um zu baden. Hr. Wittmer und einer der jungen Männer gingen in's Wasser, während der Dritte am Ufer sitzen blieb. Aber, o Schrecken! Wittmer war schon auf trockenem Fuße, als er erst seinen Kameraden vermißte. Halb angekleidet, sprang er in's Wasser, um ihn zu retten; aber auch er ertrank! Der junge Mann am Ufer eilte sofort nach dem ¾ Meilen gelegenen Hause um Hülfe zu holen. Doch leider — zu spät. — Wittmer wurde ungefähr um 11 Uhr Nachts, und sein Gefährte, für welchen er sein Leben opferte, erst am Sonntag um 9 Uhr gefunden. Hr. Fischer brachte uns die Hiobspost Sonntags Morgens um 8 Uhr, und ein wenig nach 11 Uhr wurde der Leichnam gebracht. Nachmittags 3 Uhr wurde der Leichnam des Ersteren nach Altoona gebracht. Der Name des jungen Mannes ist uns nicht bekannt. Er war ein naher Verwandter des wohlbekannten Bäckermeisters Better von Altoona, und erst 6 Wochen in Amerika. Sein Alter war 18 Jahren. Von der Biographie des Hrn. Wittmer können wir Näheres mittheilen: Theodor Wittmer war ein geborner Schweizer. Sein Alter war 34 Jahre und etwa 6 Monat. Er hat 3 Jahre und 9 Monate im hiesigen Kriege gedient. Nach dem Friedensschlusse hat er sich hier niedergelassen, sich verheirathet, und war als fleißiger, starker, und seinem Fach gewachsener Handwerker bekannt. Oftmals sagte er: „Ich bin ein Eidsgenosse und lasse mein Leben für einen Jeden." — Er hat's gelassen. Er hinterläßt eine Frau mit drei unmündigen Töchterchen."

Ein Doppelmord.—Ein junger Mann Namens John Frazier flüchtete vor einigen Tagen mit einem Mädchen Namens Kate Foolstick, von Wheeling, West-Virginien, nach Pittsburg, wo sich das junge Paar trauen ließ. Von dort reisten sie nach Harmony, Butler County, Pa., wo sie in einem Hotel einkehrten. Als nun die Frau des jungen Frazier im Bette war, erschoß derselbe sie mit einem Revolver, und dann erschoß er sich selbst. Man glaubt, daß Eifersucht ihn dazu verleitet habe.

Selbstmord. — Robert H. Cannon, ein Einwohner von Johnstown, Pa., und ein sehr einflußreicher Bürger ist aus Veranlassung der Temperenz-Agitation (sic) verrückt geworden und hat sich Sonnabend Mitternacht den Hals abgeschnitten. Er war kürzlich zum Deputy-Collektor des Distrikts ernannt und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

In Winchester, Va., trug sich am Sonnabend eine blutige Familien Affaire zu. Während die Familie Little am Frühstückstische saß, begannen zwei Söhne Namens Oscar und Lycyus auf 4 andere Söhne und ihre Mutter zu feuern und die 4 angegriffenen Söhne erwiderten mit Schüssen. Oscar wurde verwundet, ergriffen und ins Gefängniß gesteckt. Ein anderer Sohn Namens Clinton starb am Abend in Folge seiner Wunden und die Mutter wird ebenfalls ihren Wunden erliegen.

Vom deutschen Pionier liegt das Juli-Heft vor. Man findet darin ein hübsches Gedicht von Friedrich Lerow „Sturm" und interessante Aufsätze über die „Geschichte der deutschen Presse von St. Louis und Umgegend," „Deutsche Philosophie in Amerika," „Die Wichtigkeit und Nützlichkeit der deutschen Sprache," „Ein Deutsch-Amerikaner," „Reiseskizzen von Karl Rümelin" u. s. w. Die Redaktion ist jetzt in Händen von Karl Knortz.

So hoch ist noch kein Huhn geflogen. — Prof. Light stieg am 4. Juli in West Chester in einem Ballon auf. In einer Höhe von 2000 Fuß warf er ein Huhn aus dem Korbe und dieses erreichte vollständig wohlbehalten die Erde.

Spiele nicht mit Schießgewehr. — Vor einigen Tagen spielte in Millvale bei Johnstown ein 5jähriger Knabe, Namens Lucas mit einer 44äußigen Pistole, die man für ungeladen hielt; er drückte sie gegen sich selber und dann gegen seinen Vater ab und wiederholte dies fatale Spiel gegenüber seiner dreijährigen Schwester, welche leider von einer in der Pistole steckenden Kugel in dem Magen getroffen wurde, daß sie höchst wahrscheinlich ihr Leben verlieren wird.

Der Bibel-Streit in Cincinnati. — Die Partei, welche das Lesen der Bibel in den öffentlichen Schulen wieder einführen will, hat in Cincinnati im Schulrath bei Erwählung der Beamten für das kommende Jahr eine Niederlage erlitten. Goß, der Candidat der Befürworter eines confessionslosen Erziehungs-Systems, erhielt 27 Stimmen für das Vorsitzer-Amt, während sein Gegner Scarborough, der Candidat der Befürworter des religiösen Unterrichts, nur 20 Stimmen erhielt. (Nach der Entscheidung des Obergerichts von Ohio steht es bekanntlich dem Schulrath ganz freiob er Bibellesen, Singen von Chorälen und Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen einführen will oder nicht.)

Selbstmord.—Ein gewisser W. Kennedy, einer der angesehensten Kaufleuten in New Brighton, Beaver County, beging in letzter Woche Selbstmord, indem er sich in seiner Wohnung erschoß. Geldverlegenheiten sollen Kennedy zu der raschen That verleitet habe.

Plötzlicher Tod.—Während eine Frau Owens von Hopkinsville, Ky, vor einigen Tagen am Altar stund um das Abendmahl zu nehmen, fiel sie um, und verschied im selben Moment.

Ueberfahren.—Eine Frau Sheeler, im Alter von zwischen 60 und 70 Jahren, wurde letzten Freitag nahe Womelsdorf, Berks Co., von einer Lokomotive in denselben Augenblick überfahren, als sie über das Bahngeleise laufen wollte, und wurde fast augenblicklich getödtet.

— New York ist die dicht bevölkerteste Stadt der Welt. Auf der engl. Quadratmeile wohnen hier 43,000 Menschen, in Peking nur 28,500, in Paris 28,000 in London 26,000.

Räthsel.

Auflösung des Räthsels Nro. 52. der „Pa. Staats-Zeitung":

No. 1.
Schrei-Bart. (Schreibart.)

Auflösung von H. Fuchs, Lawrenceville; J. Keßler, Pittsburg.

No. 2.
Regel — Riegel.

Auflösung von Joseph Kahn, Chicago, Ills.; John Thier, Pittsburg; H. Fuchs, Lawrenceville.

No. 3.
(Die Auflösung No. 3. (Rechnungs-Aufgabe) folgt in nächster Nro., da keine richtige Auflösung einging. Try it again.)

Neue Aufgaben:
Nro. 1.
(Eingef. von Hrn. Joseph Kahn, Chicago, Ills.)
Zweifilbig.

Mit einem E bin ich kein Esel,
Das könnt ihr mir glauben,
Ihr müßet denn dem Esel
Die langen Ohren rauben,
Dann konnt ich wohl ohne Gleichen
An Grobheit ihm das Wasser reichen.

Mit einem U ein jeder Vogel
Ich glaube mich besitzt,
Und unter mir die Alte
Ihr Kindelein schützt,
Thust du in einen Parlor geh'n,
Dann sieh'st du mich gewöhnlich steh'n.

No. 2.
Es steht aus wie eine Katze, hat Haare wie eine Katze, maut und mautt wie eine Katze, wird geboren, lebt, ißt und trinkt und stirbt wie eine Katze, und ist doch keine Katze. Was ist es?

Briefkasten.

Chicago.—Hr. Jos. Kahn.—Richtig geknackt, Alterle. — Das neue Räthsel ist bully, und sell Gedicht—first-rate.

Lawrenceville.—Hr. H. Fuchs. — Auch der Fuchs hat den Nagel getroffen.

Baltimore.—Dr. J. Dorford. — Macht nichts zur Sache, Julius; das Päper können Sie „stoppen", aber als ehrlicher Mann sollte man erst auch offiir bezahlen, und nicht wie ein Dieb davonschleichen. Sie schulden noch $1.50, und diese müssen „geblecht" sein, you know, dann erst sind wir fräht.

Pittsburg.—Hr. John Thier. — Schon wieder die Braut heimgeführt, Hannes.

Philadelphia.—Hr. Agent Hartmaier. — Möchte man da nit mit 'nem Dreschflegel dreinschlagen? Hat da unser Clerk sellen alten Kameraden nach der 40. Straße fedrirt, wo es 46. hätte heißen sollen.—Well, fegt ist alles O. K., wackerer Laudgen.—Sell übrige wird aufgestscht. Werden wohl die Bologna's beißen?

Danville. — Hr. John Bruder. — Selle Spärkg'schichte ist famos, nur soll sich das Parle in Zukunfte dißle besser in Acht nehmen, sonst möchte gar der Ripper mit seinen Spektikels kloser nochgucke.

Philadelphia.—Hr. J. F. Hähnlen.— Sollte uns sehr freuen, wenn Sie uns begleiten würden.

Youngstown, O.—Hr. Louis Giering. —Hurrah, für unsern Louis! Nicht genug, daß er sein Päper, wie ein ehrlicher Mann thun soll, bezahlt, schickt er uns auch noch 'nen frischen, handfesten Rekrut, der ebenfalls weiß, wo der Schuh den Drucker drückt, indem er uns ein famoses Pflaster zusandte.—Bully for you, Louis und Fritz.

Millersville.—Hr. Agent Rees.—Ein besseres „Krauth" wie sell Millersviller, gibt's nicht. Es stärkt den Magen, den Muth und—den Geldbeutel. Wer mehr will, der mag sich's suchen. Allen Respekt vor dem ehrlichen Jakob.—Besten Dank.

Altoona. — Hr. Agent Hauser. — Besten Dank für's probate Zugpflaster vom Ignatz und Jakob. — Hätte gewünscht, an jenem Tage in Tyrone gewesen zu sein, denn selle Tyroner sind nit zu übertreffen.—Wie es Ihrem Landsmann geht? Ganz gut. Hat versprochen, an Sie zu schreiben.

McKeesport.—Hr. Agent Hartman.— Danke bestens für die samosen Lappen. Nur so fortgerutscht, es geht schau.

Sarenburg.—Hr. Geo. Nanstiel.—Und um fünf Cents Postgeld zu ersparen, bestellen Sie das Päper ab? Na, das ist gespart; aber über diese Sparsamkeit wird selbst der größte Geizhalz lachen.

York. — Hr. Agent Stieg. — Halt! Um Obigen zu ersetzen, kommt schon ein frischer Kamerad ang'stiefelt, und zwar ein alter General Haudegen, der auch zugleich die Spondulicks mitbringt.—Bravo, Hannes.

Philadelphia.—Hr. Jakob Conrad.— Sie haben also ein lieb Weible zu sich genommen? Recht so, Käpten. Wünschen Ihnen und Ihrer wackeren Ehehälfte den reichsten Segen des Himmels.—Hoffen uns nächstens im Hauptquartier einzufinden, und hören, wie „der Hahn im Korb" kräht. Look out! Es kostet 'ne Flasche.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—Besten Dank für den famosen „Kolben." —